

Verlag von C. Boysen in Hamburg.

(Z)

Zur Ausgabe ist gelangt:

## Krenz und Amboß.

Roman  
aus der Gegenwart

von  
Walther Classen.

21 Bogen. 8°. Geheftet 3 M ord.  
Gebunden 4 M ord.

In Rechnung 25%, bar 33 $\frac{1}{3}$ % u. 7/6.

Der Hamburger Korrespondent schreibt darüber:

Das ist kein gewöhnlicher Roman. Vom Althergebrachten weicht er fast ab, ja setzt sich dazu geslistentlich in Widerspruch. Schon der Beginn macht den Leser stutzig, denn das „in medias res“ ist nicht Sache des Verfassers, der im Gegensatz dazu eine Art Genealogie seines Helden einleitend voranschickt; vorerst soll man Näheres über die Altvordern erfahren, dann mögen die Eltern vorgeführt werden, und nun erst erscheint der Knabe, der im nächsten Abschnitt noch die Schule besucht, aber nicht gut tut — und ein ungewöhnliches Erziehungsmittel — zur Festigung seines Charakters eine Zeitlang als Schlosserlehrling arbeiten muß. Dann gehts wieder auf die Gelehrten- schule; der junge Mann wird zum Mulus, zum Fuchsen, zum Burschen, endlich zum Kandidaten der Gottesgelahrtheit, und als solcher macht er schwere Seelenkämpfe durch. Nebenbei beschäftigt er sich eifrig an der Verwaltung eines „Volksheims“ nach dem Muster der Tonnbee-Hall. Die eigentliche Struktur eines Romans fehlt, das Beiwerk ist hier alles — so werden die Gegner sagen, an denen es auch dieser neuen Richtung nicht fehlen dürfte. Das Werk Classens läßt sich aber auch aus einem anderen Gesichtswinkel ansehen; man kann allenfalls sagen: Dem Verfasser lag an der Charakterschilderung; ihr opferte er alles andere, zu gunsten dieses bis in die kleinsten Abtönungen sein ausgeführten Bildes verzichtete er auf den üblichen bestehenden Rahmen. Und sein Held ist auch keineswegs gewöhnlichen Schlages; die Art, wie er den Kampf um die religiösen Aufgaben der Gegenwart führt, wirkt auf den Leser in hohem Grade spannend, wenigstens in den meisten Abschnitten. Es kommen auch einige Längen vor. Aber in seiner Gesamtheit macht der „Roman“ Classens einen gewaltigen Eindruck. Namentlich jeden, der für die sozialen Probleme der Gegenwart ein offenes Auge hat, wird er anregen und fesseln. — Daß eine Anzahl Dichtungen in den Text eingestreut worden ist, möge noch erwähnt sein. Auch das ist ungewöhnlich. Aber die Gedichte sind guten Schlages. Hier wirken sie wie eine Art melodramatischer Begleitung des Textes. Das Experiment ist kühn; nicht jeder Schriftsteller dürfte befähigt und geneigt sein, es nachzuahmen. K.

Das Buch wird Aufsehen machen, ich bitte deshalb fürs Lager zu bestellen.

Hamburg, 9. Februar 1903.

C. Boysen Verlag.

## Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.

(Z)

Zur Versendung gelangt:

### Schoedler, Dr. Friedrich, Das Buch der Natur,

die Lehren der Botanik, Zoologie und Physiologie, Paläontologie, Astronomie, Mineralogie, Geologie, Physik und Chemie umfassend und allen Freunden der Naturwissenschaft, insbesondere den höheren Lehranstalten gewidmet. **Dreißigste** vollständig Neubearb. Auflg. In 3 Teilen. Gr. 8°.

**II. Teil, 2. Abteilung. Mineralogie und Geologie** von Prof. Dr. B. Schwalbe, unter Mitwirkung von Dr. E. Schwalbe beendet und herausgegeben von Prof. Dr. H. Böttger. Mit 418 Abbildungen und 9 Tafeln.

Geh. M 12.— ord., M 9.— netto, gebunden in Einw. M 13.50 ord., M 10.15 netto und 10+1 Freiemplar exkl. Einband.

Auch unter den Titel:

### Schwalbe, Prof. Dr. Bernhard, Grundriß der Mineralogie und Geologie

zum Gebrauch beim Unterricht an höheren Lehranstalten sowie zum Selbstunterricht, unter Mitwirkung von Dr. E. Schwalbe beendet und herausgegeben von Prof. Dr. H. Böttger. Mit 418 Abbildungen und 9 Tafeln. Gr. 8°.

Geheftet M 12.— ord., M 9.— netto, geb. in Einw. M 13.50 ord., M 10.15 netto und 10+1 Freiemplar exkl. Einband.

Nach der längeren Unterbrechung, welche in dem Weitererscheinen der neubearbeiteten 23. Auflage von Schoedlers Buch der Natur durch den Tod des um die Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts so hochverdienten Herausgebers Prof. Dr. B. Schwalbe hervorgerufen wurde, bieten wir den bereits mit Ungeduld auf das Erscheinen der Fortsetzung wartenden zahlreichen Abnehmern der bereits erschienenen Teile des groß angelegten Werkes in der hiermit zunächst zur Ausgabe gelangenden, die Mineralogie und Geologie behandelnden 2. Abteilung des II. Teiles desselben einen überaus stattlichen Band, dessen ausgezeichneter Inhalt und vorzügliche Ausstattung nicht so leicht ihresgleichen finden dürften und wesentlich dazu beitragen werden, den „Schoedler“ in weitere Kreise einzuführen.

Allen Freunden der Naturwissenschaft, Lehrenden und Lernenden, wie dem nach naturwissenschaftlichem Selbstunterricht strebenden großen Teile des gebildeten Publikums die Verknüpfung der Mineralogie und Geologie mit verwandten Wissensgebieten zu erleichtern und dadurch mit dazu beizutragen, den naturwissenschaftlichen Disziplinen die Bedeutung zu verschaffen, die sie dem ihnen innewohnenden Bildungswerte gemäß verdienen, war die Absicht des heimgegangenen Verfassers. Diesem Zweck dient der vorliegende Band nach dem Urteile fachmännischer Autoritäten in vollendetem Maße.

Für diejenigen, welche das ganze Werk von Schoedler nicht zu erwerben wünschen, insbesondere für die Studierenden der Mineralogie und Geologie, vornehmlich für die Teilnehmer an den geographischen Seminaren der Universität, Lehramtskandidaten, Lehrer u. s. w. wird der als Sonderausgabe erscheinende „Grundriß der Mineralogie und Geologie“ von hervorragendem Interesse sein, zumal gerade im geographischen Unterricht der Universität ein geologisches Nachschlagewerk im Umfange dieses Grundrisses sehr erwünscht ist. Aber auch in den Bibliotheken der Hochschulen und höheren Lehranstalten und in allen natur- und fachwissenschaftlichen Büchersammlungen wird dieses erstklassige Buch nicht fehlen dürfen.

Wir bitten zu verlangen.

Braunschweig, im Februar 1903.

Friedr. Vieweg & Sohn.